

15). Über zwei neue paläarktische Wühlmäuse.

Von ANATOL J. ARGYROPULO (Baku).

Mit drei Abbildungen im Text.

Alticola (Alticola) semicanus alleni subsp. n.

Typus: N. 23 (coll.) ♂ ad. 4. VIII. 1928. Gebirgszug Kentej, 40 Kilometer östlich Urga (Ulan-Bator-Choto), ca. 1000 m ü. d. M., Nord-Mongolei. Leg. A. ARGYROPULO. Typus im Zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften in Petersburg (U. S. S. R.). Außer dem Typus sind noch 5 Cotypen vorhanden.

Beschreibung: Der Schädel ist groß und besitzt einen mehr ausgezogenen Rostralteil und eine mehr zusammengedrängte Gehirnkapsel als die typische Form. Die Schmelzschlingen der Molaren sind mehr gestreckt, besonders am M³. Die Farbe des oberen Körperteiles ist „neutral-gray“ bis „deep neutral gray“ (RIDGWAY, Colour Stand. etc. 1912) bedeutend dunkler als bei *Alticola semicanus semicanus* G. ALL., mit einer charakteristischen Schattierung, welche durch die dunkleren Enden einzelner Haare bedingt ist. Die Unterseite ist rein weiß, der graue Basalteil der Haare ist kurz und besitzt eine deutliche Demarkationslinie. Die ockerfarbigen und gelben Töne an den Seiten des Körpers und auf den Füßen sind bleicher als bei der typischen Form.

Maße: L. 107—113; C. 29—31; Pl. 20,2—21,6; Au. 15,4—18.

Verbreitung: Außer der terra typica noch aus Ssangan, 40 Klm. nördlich Urga bekannt (E. W. KOZLOWA leg.).

Bemerkungen: Die nördlichen Vertreter von *Alticola semicanus* G. ALLEN (1924), welche unlängst A. N. FORMOZOV von *Alticola worthingtoni* MILLER (1906) getrennt hat, haben sich, wie aus dem oben Geschilderten zu ersehen ist, in eine gut erkennbare Rasse differenziert. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Verbreitungsareale der typischen Form (Zentral-Mongolei) und der hier beschriebenen Unterart voneinander getrennt sind.

Sumeriomys subg. n.

Genotypus: *Microtus socialis* PALLAS (1771).

Verbreitung: Balkan-Halbinsel, Nord-Ost-Afrika, Palästina, Syrien, Türkei, Persien, Kaukasus, Krim, südliches Steppengebiet Eurasiens (vom Dujepr bis zur Dsungarei) und Russisch-Zentralasien (Turkestan). Oft recht sporadisch.

Diagnose: Wühlmäuse kleiner und mittlerer Größe mit dichtem, weichen Fell und verhältnismäßig kurzen Ohren und Schwanz. Auf der Hintersohle 5 Schwielenhügel. Der Schädel ist verhältnismäßig niedrig und mit breiter, runder Gehirnkapsel. Die Interorbitalfläche ist in allen Altersstufen platt oder rinnenartig, ohne einen scharfen Mittelkamm. Die Molaren sind vollständig nach dem Typus der Zähne von *Microtus (Microtus) arvalis* PALL gebaut. Os petromastoideum und Bulla tympani verraten die Tendenz zur erheblichen Vergrößerung.

Bekannte Formen: *Microtus socialis* PALLAS (subsp. *socialis* s. str. 1771; *satunini* OGNEV 1924; *irani* THOS. 1921; *paradoxus* OGN. & HEPTN. 1928); *syriacus* BRANTS 1827 (eine wenig bekannte Art); *guentheri* DANF. & ALST. 1880 (ebenfals); *lydius* BLACKL. 1916; *philistinus* THOS. 1917; *hartingi* BARR.-HAM. 1903;

mustersi M HINTON, 1926; *colchicus* A. ARGO (subsp. *colchicus* s. str., 1932 und *schidlovskii* subsp. n. 1933).

Bemerkungen: Eine genauere Beschreibung des neuen Subgenus hoffe ich in kürzester Zeit in einer speziellen Arbeit über die Systematik dieser Gruppe von Wühlmäusen zu geben.

Das Subgenus *Sumeriomys* umfaßt eine natürliche Gruppe von nicht scharf von einander differenzierten Wühlmausarten. Es ist wahrscheinlich der Genesis nach eine genügend alte Gruppe, deren Aufblühen in das Pliocän fällt, vor den Zerfall des Ägäischen Landes. Das Zentrum der Verbreitung lag voraussichtlich in Klein-Asien.

Die Pyrenäische *Microtus* (*Microtus*) *cabreræ* THOS. (1906) könnte dank einiger Merkmale als Verbindungsmitglied zwischen *Sumeriomys* und *Microtus* s. str. betrachtet werden.

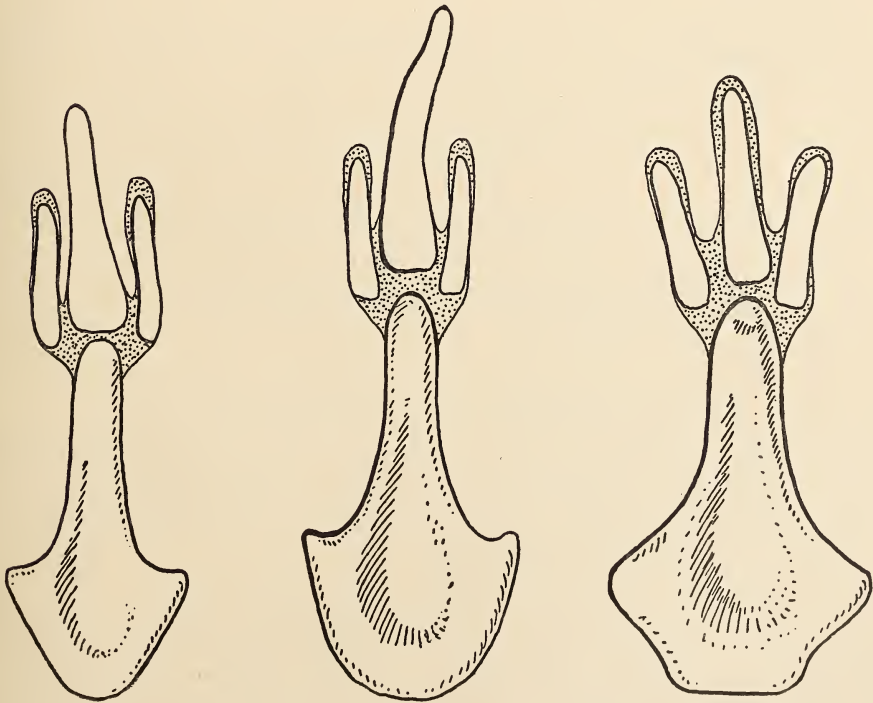


Abb. 1.

Sumeriomys colchicus (subsp. n. *schidlovskii*.)

Ossa penis eines jungen Exemplares.

Abb. 2.

Ossa penis eines alten Exemplares.

Abb. 3.

Sumeriomys socialis PALL.
subsp. (aus S. Mugan-
Steppe). Ossa penis eines
alten Exemplares.

Tabelle der paläarktischen Subgenera von *Microtus* SCHRANK (1798).

- 1 (6) Molaren mit normalen Schmelzschlingen 2
- 2 (3) Die Frontalkämme vereinigen sich bei vollständig erwachsenen Exemplaren in der Interorbitalfläche zu einem hohen scharfen Kamm.
Microtus (s. str.) und *Stenocranius*.
- 3 (2) Eine Vereinigung der Frontalkämme, wenn sie vorhanden sind, kommt selbst im hohen Alter nicht vor. Die Interorbitalfläche bleibt flach oder rinnenartig . 4.
- 4 (5) Der Schädel und der äußere Habitus sind für unterirdische Lebensart modifiziert. Bullae tympani sind groß, ihre Pars mastoidea erhaben. Der Schwanz ist kurz, das Ohr klein und in den Haaren versteckt. Das Fell ist weich und dicht. Die Sohlen des Hinterfußes haben gewöhnlich 5 Schwielen. . . *Sumeriomys* subg. n.
- 5 (4) Wie im Schädel so treten auch im äußeren Habitus die Kennzeichen der unterirdischen Lebensart weniger deutlich hervor. Bullae tympani klein und rund, ihre Pars mastoidea abgeplattet. Der Schwanz verhältnismäßig lang, ungefähr die Hälfte der Körperlänge erreichend. Die Ohren ragen aus dem Pelz hervor; letzterer ist weich, verhältnismäßig spärlich und lockig. Auf den hinteren Sohlen 6 Schwielen. *Chionomys*.
- 6 (1) Die Schmelzschlingen der Molaren haben die Neigung, mit einander zu verwachsen. M^3 oft etwas reduziert 7.
- 7 (8) Bei erwachsenen Exemplaren vereinigen sich die Interorbitalkämme zu einem Kamm. Bullae tympani verhältnismäßig klein, deren Pars mastoidea schwach erhaben. *Phaiomys* und *Neodon*.
- 8 (7) Interorbitalkämme fehlen. Bullae tympani sehr groß. Os petromastoideum außerordentlich vergrößert *Blanfordimys* subg. n.
(Genotypus *Microtus bucharicus* VINOGRADOV, 1928, terra typica; Zeravshankette, Turkestan).

Microtus (Sumeriomys) colchicus schidlovskii subsp. n.

Typus: Nr. 27 (coll.) ♀ ad., 9. VI. 32. In der Umgegend der Station Nalband (Transkauk. Eisenbahnen), Nord-Ost-Armenien, 1200 m ü. M. gesammelt von A. J. ARGYROPULO und N. PODGORNOV. Der Typus befindet sich in der Kollektion des Zool. Mus. der Akad. der Wissensch. in Petersburg.

Außer dem Typus selbst noch 40 Cotypen aus derselben Gegend.

Diagnose: Unterscheidet sich von der typischen Form und allen bekannten Arten des Subgenus durch besonders dunkle Färbung des Pelzes. Letzterer ist erdbraun, manchmal mit etwas ockeriger Schattierung. Der Schwanz ist länger und die obere Zahnreihe kürzer als bei der typischen Form.

Maße des Typus: L. 108; C. 30; Pl. 15,3, Au. 9,5. Condylbasallänge des Schädels 25,1; Jochbogenbreite 15,2; Größte Breite der Schädelkapsel 12,3; Höhe der Schädelkapsel in der Gegend der Bullae osseae 8,9; Länge der Nasalia 7; Diastema 7,7; Interorbitalbreite 3,7; Länge der oberen Backenzahnreihe (alveoli) 5,6; Länge der Bullae osseae 7,3; Breite der Bullae osseae 5,5. Mittlere Größen vergl. Tabelle.

Verbreitung: Die Verbreitung ist voraussichtlich auf das Gebirgstal von Lenina-
kau beschränkt und von dem Verbreitungsareal der typischen Rasse (Gori-Georgien) ge-
trennt. Die Statio bilden xerophyte Gebirgssteppen 1000—1500 m ü. M. (3300—5000').

Maße von *Microtus socialis* PALLAS und *M. colchicus* A. ARGYROPOULO

	<i>Microtus socialis satunini</i> OGNEV			<i>M. colchicus colchi-</i> <i>cus</i> A. ARGO.	<i>M. colchicus shid-</i> <i>lovskii</i> subsp. n. A. ARGO.
	Tiflis	distr. Gjandsha (Elisavetpol)	Fluß Alazan], Ka- chetija (Lagodechi, Tsnoris-Tsxali)	Tamarascheni, distr. Gori, Georgia	Nalband, distr. Leninakau (Alexan- dropol) Armenia
Länge von der Na- senspitze bis zur Schwanzwurzel 'Anus	—	—	100—122 (M. 110)	84—98 (M. 92)	100—112 (M. 107)
Länge des Schwanzes ohne Endhaare	—	—	24—31 (M. 27,7)	21—26 (M. 24,8)	25—34 (M. 29,3)
Länge des Hinter- fußes ohne Nägel	—	—	15,9 17,9 (M. 16,8)	14,6—15,4 (M. 15)	14—16,4 (M. 15,3)
Ohrlänge	—	—	8—9,5 (M. 8,7)	7,5—9,2 (M. 8,2)	8—10 (M. 8,8)
Condylbasallänge des Schädels	27,9	26,7—27,7 (M. 27,2)	25,2—27,1 (M. 26,3)	25,2	23,3—26,1 (M. 24,9)
Jochbogenbreite	16	16—16,1 (M. 16)	15,2 16,3 (M. 15,6)	14—15,1 (M. 14,7)	14,3—15,2 (M. 14,9)
Größte Breite der Schädelkapsel	13,7	14—14,7 (M. 14,3)	12,8—14,4 (M. 13,8)	12,5	12,1—12,9 (M. 12,4)
Höhe der Schädel- kapsel in der Ab- teilung der Bullae osseae	10,4	10,1—11 (M. 10,5)	9,4—10,6 (M. 10,1)	9,1	8,3—9,3 (M. 8,8)
Länge der Nasalia	7,6	7,4—8,1 (M. 7,7)	6,7—7,8 (M. 7,4)	6—7 (M. 6,6)	6,3—7,1 (M. 6,8)
Diastema	8,6	8—8,2 (M. 8,1)	7,5—8,4 (M. 8,0)	7,5—7,7 (M. 7,6)	6,7—7,7 (M. 7,3)
Interorbitalbreite	3,7	3,8—4,2 (M. 4)	3,8—4 (M. 3,8)	3,7—3,8 (M. 3,7)	3,2—3,9 (M. 3,5)
Länge der oberen Backenzahnreihe	6,4	6,3—7,1 (M. 6,6)	6—6,7 (M. 6,3)	6—6,4 (M. 6,2)	5,2—5,7 (M. 5,5)
Länge der Bullae osseae	10,3	10—10,3 (M. 10,1)	8,8—10,1 (M. 9,6)	7,8—8,2 (M. 7,9)	7,3—8,3 (M. 7,9)
Breite der Bullae osseae	7,3	7,1—7,4 (M. 7,3)	6,6—7,5 (M. 7,1)	6,1 6,2 (M. 6,1)	5,5—6,1 (M. 5,7)